

zialismus und der Sicherung des Friedens dient. Als zweite Aufgabe hat unsere DFD-Gruppe in ihr Wettbewerbsprogramm aufgenommen, noch größere Anstrengungen zur ökonomischen Stärkung der DDR zu unternehmen. Das beginnt bei der verantwortungsbewußten Einstellung zum sozialistischen Eigentum, der Gewährleistung von Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in jedem Haus und seiner Umgebung und sparsamem Energieverbrauch.

Mit der AWG und der KWV haben Hausgemeinschaftsleitungen Pflegeverträge abgeschlossen, an deren Verwirklichung 30 Freundinnen ständig mitarbeiten, voran die Genossinnen. Sie pflegen den Spielplatz und die Vorgärten, von denen vor alJem vor den Fünfgeschossern einer schöner ist als der andere. Fast alle Freundinnen nehmen im „Mach mit!“-Wettbewerb am Frühjahrs- und Herbstputz teil. Unsere Gruppe unterstützt auch den WBA beim Erfassen von Sekundärrohstoffen und Futter.

Sinnvolle Gestaltung der Freizeit

Um Einfluß auf eine noch bessere Handelstätigkeit und Verkaufskultur in unserer Kaufhalle zu nehmen, wollen wir Freundinnen für die Mitarbeit im Verkaufstellenausschuß gewinnen.

Viele Freundinnen sind Helfer der Volkssolidarität. Und in der Nachbarschaftshilfe werden die vielen Stunden gar nicht erfaßt, die sie leisten. Sie halten das für eine selbstverständliche Pflicht.

Als dritte Aufgabe sieht unser Programm vor, das geistig-kulturelle Leben im Wohnbezirk mit zu beeinflussen. 15 Frauen werden in diesem Jahr an der Frauenakademie teilnehmen. Zum Wohngebietsfest wollen wir einen eigenen Beitrag leisten. Das Programm zum Internationalen Tag des Kindes liegt in unseren Händen.

Am gemeinsamen Gymnastikzirkel der drei DFD-Gruppen des Johannesplatzes nehmen zahlreiche Freundinnen teil. Im Zirkel Textiles Gestalten haben

DFD-Mitglieder schon vieles für den Solidaritätsbazar gebastelt.

Wir beginnen mit einer Chronik über das Leben Und die gesellschaftlichen Aktivitäten in unserem Wohngebiet und in unserer DFD-Gruppe. Ein Höhepunkt wird im 3. Quartal die öffentliche Frauenversammlung sein „Unsere Republik - Heimstatt der Frauen und Familien. Wir stärken sie mit unseren Taten im Beruf und im Wohngebiet“.

Nicht zuletzt packen wir mit ganzer Kraft unsere Wettbewerbsvorhaben zur Verwirklichung der Sozialpolitik der Partei und der Förderung der Familien an. Uns Genossinnen liegt besonders die Fürsorge für die heranwachsende Generation am Herzen. Deshalb beraten wir oft vertrauensvoll mit der Schuldelegierten unserer DFD-Gruppe für die POS „Otto Grotewohl“, wie mit ihrer Hilfe die Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule bei der Erziehung der Kinder weiter verbessert werden kann. Den Jüngsten im Patenkindergarten begegnen wir nicht nur zum Kindertag mit Aufmerksamkeit, sondern betreuen sie ständig. Und wenn wir ältere Bürgerinnen zu runden Geburtstagen ehren, dann bringen ihnen die Vorschulkinder ein Ständchen.

Auch internationale Solidarität ist uns Herzenssache. Unsere Gruppe hat in diesem Jahr schon 1060 Mark auf das Solidaritätskonto überwiesen.

Um eine größere Wirksamkeit zu erreichen, wird unser Gruppenvorstand seine Arbeit noch besser mit dem WBA koordinieren. Unserer Abgeordneten des DFD, Freundin Ursula John, stehen wir mit Rat und Tat zur Seite.

Auch in der Gewinnung neuer Mitglieder sehen wir eine wichtige Aufgabe. In der Jahresversammlung konnten auch mehr junge Freundinnen in unseren Vorstand gewählt werden, die sich vor allem für die Belange der berufstätigen Frauen und Mütter einsetzen wollen.

Wally Prokopp
Vorsitzende der DFD-Gruppe „Lilo Hermann“ Erfurt



Mit gutem Beispiel geht die Vorsitzende der DFD-Gruppe 243 in Erfurt, Genossin Wally Prokopp (2. v. r.), beim Erfassen von Sekundärrohstoffen voran. Wie sie tragen Minna Specht, Elfriede Waeger und Paula Staritz (v. l. n. r.) im eigens dafür von der Gruppe eingerichteten Sammelraum alles in den Haushalten anfallende zusammen, vom Altpapier über Textilien und Gläser bis zu Plasteflaschen.

Foto. Roswitha Riedel